

Redebeitrag zur „Kein Vergeben, Kein Vergessen“-Demonstration im Gedenken an Horst Pulter und alle anderen Opfer rechter Gewalt und sozialer Ausgrenzung zum 16. Todestag des von sieben Neonazis in Velbert ermordeten Obdachlosen Horst Pulter über die Verwurzelungen der CDU und ihrer Jugendorganisation in rechte Aktivitäten.

Mit meinen Worten möchte ich heute auf die Tätigkeiten der CDU und ihrer Jugendorganisation in den letzten Jahren eingehen:

Der hiesige Bundestagsabgeordnete Peter Beyer wettete im Wahlkampf 2009 gegen Migranten, die sich nicht integrieren würden mit folgenden Worten: „Es ist unsere Aufgabe als Christdemokraten, diese Mitbürger bei ihrer Rückführung in ihr angestammtes Heimatland zu unterstützen.“ Solche Aussagen waren die BürgerInnen sonst nur von NPD und Pro NRW gewohnt. Nach heftigen Kritiken von allen politischen und kirchlichen Organisationen entfernte Herr Beyer seine Aussage klamm und heimlich von dessen Webseite, als wenn nie etwas gewesen wäre. Auf spätere Nachfragen auf diese Aussage reagierte Herr Beyer abweisend und teils aggressiv. Doch dieses war nur einer von vielen Fehlritten der Velberter CDU.

Dass die Jugendorganisationen der CDU, die JU Velbert in eine ähnliche Richtung tendiert, konnte anhand des Vorstandes gesehen werden. Mit gleich zwei bekannten Velberter „Nachwuchs“-Nazis im Vorstand der JU fiel diese gleich doppelt auf. Die jungen Unioner wählten gleich 2-mal stadtbekannte Velberter Nachwuchsnazis in deren Vorstand.

Aufgefallen waren Sebastian und Kim durch ihre Umtriebe in der Hooliganszene, welche fast ausschließlich von Nazis dominiert war. Diese zwei Jungnazis fielen bei Spielen der SSVg Velbert durch rassistische und antisemitische Parolen auf. Was sie in die Strukturen der JU trieb, bleibt hingegen verborgen. Außer durchs Tragen von typischer Szenekleidung wie Thor Steinar sowie dumpfer Pöbeleien bei der SSVg Velbert und dem kleben rechter Aufkleber fielen diese politisch weiter nicht auf.

Ein weiteres Glanzstück der CDU war der 2009 das erlassene Alkohol- und Aufenthaltsverbot in Velbert und diversen Parks. Hintergrund war im Jahr 2009 eine eskalierte Abiturfeier im beliebten Herminghauspark, wo auch Horst Pulter, dem wir heute hier gedenken, ermordet wurde. Dort kam es zu Auseinandersetzung zwischen feiernden Abiturienten und einem hiesigen Sicherheitsdienst, welcher auch noch mit stadtbekanntem Hooligans und Nazis bestückt war. Dieses Ergebnis veranlasste die CDU und SPD mit einer Ratsmehrheit zu diesem Alkohol- und Aufenthaltsverbot.

Als daraufhin die Jugendlichen und jungen Erwachsenen auf die Straße gingen, wurden diese von der CDU in Form des Politikers M.B. als demonstrierende Randalierer abgestempelt, die erst den Park verwüsten und dann für das sprichwörtliche Saufen auf die Straße gehen. Dass diese Jugendlichen nicht an den Randalen beteiligt waren und ihre Grundrechte einforderten, interessierte die Christdemokraten nicht. Einen Erfolg konnten die Jugendliche erringen: Aufgrund von Klagen wurde das Alkoholverbot auf einzelne Parks begrenzt werden.

Bereits im Jahr 2009 zum 15. jährigen Gedenken an die Ermordung von Horst Pulter, veranstalteten engagierte Antifaschisten die erste Mahnwache seit Jahren. Dazu wurden alle sämtliche Parteien und Verbände eingeladen. Das Motto lautete genau wie Heute „Kein Vergeben, kein Vergessen - Im Gedenken an den ermordeten Obdachlosen Horst Pulter“. Doch die CDU schickte nur einen entschuldigenden Brief, dass mensch nicht an der Mahnwache teilnehmen wird, da das Motto dem christlichen Glauben nicht

entspräche.

Als sich dann am 30.10.2010 Nazis in Velbert unter dem Motto „Multikulti ist unser Volkstod“ zusammenrotteten, blieb die CDU als einzige den Protesten fern. Sie fiel stattdessen durch eine Extremismuskussion auf, führte Infostände durch und lies verlauten, die Velberter Bürger sollten doch am besagten Tag des Aufmarsches zu Hause bleiben oder sich in anderen Städten aufhalten. Was die CDU da offenbarte, irritierte selbst die eigenen Anhänger.

Aber wer braucht in Velbert schon PRO NRW oder NPD fürchten, wenn wir eine offen rechtsextreme CDU haben.

Redebeitrag gehalten durch die Antifa Velbert
am 5. Februar 2011 in Velbert